

schäftigen, weil seine Arbeitsdisziplin zu wünschen übrigließ. Er kam oft zu spät zur Arbeit, seine Kollegen mußten für ihn mitarbeiten. Zwar sind dafür in der Betriebsordnung solche Maßnahmen vorgesehen wie der Abzug von Arbeitseinheiten. Doch damit allein wird der Betreffende nicht zur besseren Arbeitsmoral und -disziplin erzogen. Worauf es uns als Parteileitung ankommt ist, daß jeder Genosse und Kollege sich seiner Verantwortung gegenüber seinem Kollektiv bewußt wird und sich dafür einsetzt, daß die hohen Aufgaben erfüllt werden. Die Parteileitung wies darum den Genossen auf diese Verantwortung hin und machte ihm klar, daß sein schlechtes Beispiel auch dem Ansehen der Grundorganisation schade. Der Genosse zog aus dieser Auseinandersetzung die richtige Lehre und gibt seinen Kollegen nun keinen Anlaß mehr zur Kritik.

Ein anderes Beispiel: Die Parteileitung stellte bei der Plankontrolle fest, daß ein Melkerkollektiv seine Produktion deshalb schneller erhöhte als die anderen Kollektive, weil es das dreimalige Melken eingeführt hatte. Mitglieder der Parteileitung begründeten in der Parteigruppe Viehwirtschaft die Notwendigkeit, alle Produktionsreserven aufzudecken und wiesen nach, welchen Nutzen das dreimalige Melken für die Erfüllung und Überbietung des Milchplanes hat. Die Genossen der zwei anderen Melkerkollektive wurden aufgefordert, sich für die Anwendung des dreimaligen Melkens einzusetzen. Heute wird in allen Ställen dreimal gemolken.

Als weitere Quelle der Information über den Stand der Planerfüllung nutzt die Parteileitung das Milchhaushaltsbuch. In ihm werden täglich vom Viehwirtschaftsbrigadier die Leistungen jedes Melkerkollektivs festgehalten. Das Milch-

haushaltsbuch enthält genaue Angaben über das auf gewandte Futter in Menge und Nährwert. Damit ist die Kontrolle über die Kosten des Futters und seine richtige Verwertung gewährleistet. Auch Mängel in der Arbeit der Stallkollektive werden registriert, zum Beispiel das Sauerwerden von Milch, um das betreffende Kollektiv materiell verantwortlich machen zu können. Die Kontrolle der Planerfüllung ermöglicht der Parteileitung, rechtzeitig Schlußfolgerungen für die politische Führung des Wettbewerbs durch die Grundorganisation zu ziehen.

Sicherung künftiger Produktion

Die Plankontrolle ist auch darauf gerichtet, den Produktionszuwachs, die Planerfüllung von morgen, also der Jahre 1967/68 zu sichern. In der Viehwirtschaft geht es um die weitere Entwicklung der Viehbestände und um die Erhöhung der Produktivität des Viehs. Die Parteileitung läßt sich vom Viehzuchtbrigadier und von den Arbeitsgruppenleitern berichten, wie der Plan der Färsen- und Sauenbedeckung erfüllt wird und wie die seuchenhygienischen Vorschriften eingehalten werden. Ich selbst bin als Schweinemeister verantwortlich für die Schweinefleischproduktion und habe darum die Übersicht über die Planerfüllung auf diesem Gebiet. Vor der Parteileitung und in den Mitgliederversammlungen der Grundorganisation muß ich wie jeder andere Genosse darlegen, wie sich die Bestände entwickeln, wie die Planerfüllung im nächsten Jahr gesichert wird und welche politische Arbeit wir Genossen unter den Kollegen leisten.

Im Zusammenhang mit der weiteren Steigerung der tierischen und pflanzlichen Produktion nahm die Parteileitung auch Stellung zu den Maßnahmen der Regierung für die weitere Anwen-

In Zope! wird heute an die Planerfüllung in den nächsten Jahren gedacht. Unser Bild zeigt: Viehzuchtbrigadier Genosse Emil Knispel und Melkermeister Genosse Werner Wandschneider bei der Trächtigkeitskontrolle im Rinderstall.

